

Pfaffenwälder, Maria Barbara, Wittwe
Tagelöhners, Web., Armuths-Urkunde,
Den 8. Januar 1855.

A. Amts-Notariat,
Bauer.

Winterbach.

Zehentfrucht-Verkauf.

Am Mittwoch den 17. dieses, Vormittags
9 Uhr werden wieder 36 Scheffel Dinkel und
20 Scheffel Waizen-Mischling gegen baare
Bezahlung auf hiesigem Rathhaus verkauft,
was die verehrlichen Schultheißenämter gefäl-
lig bekannt machen lassen wollen.

Den 5. Januar 1855.

Schultheißenamt.
Seyfried.

Eubenhof,

Gemeinde-Bezirks Wüderhausen.

Hofguts-Verkauf.

Das in No. 94 dieses Blattes vom Jahr
1854 zum Verkauf ausgeschriebene Hofgut
des Johann Georg Schmann von Eubenhof
kommt am

Dienstag den 30. dieß
Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wiederholt zum Ver-
kauf, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Ver-
mögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen,
hiemit eingeladen werden.

Den 2. Januar 1855.

Gemeinderath.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

**Feuerversicherungsbank für Deutsch-
land zu Gotha**

Den Theilnehmern der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha wird hiedurch verläufig zur Anzeige gebracht, daß es, ungeachtet des großen Brandunglücks zu Nümel am 4. und 5. Oktober und anderer bedeutenden Brandschäden des vergangenen Jahres, dennoch keines Nachschusses bedarf, sondern daß der Rechnungsabschluss für 1854 noch einen Uberschuß herausstellen wird, der jedoch, weil er unter 5 Procent bleibt, nach §. 8 der Bankverfassung in diesem Jahre nicht zur Vertheilung kommt, sondern der Einnahme des Jahres 1855 hinzugeschrieben wird.

Der Rechnungsabschluss für 1854 selbst wird sobald als möglich gefertigt und den Banktheilnehmern vorgelegt werden.

Zur Vermittelung von Versicherungen bei der Feuerversicherungsbank f. D. welche durch

ihre Leistungen im vergangenen Jahre ihre
Sicherheit vom neuen bewährt hat, die ich
sehr bereit.

Den 12. Januar 1855.

Der Bankagent, Eisenlohr.

Schorndorf.

Die Unterzeichnete hält eine Niederlage von
allen Arten Gartensamen von Kunstgärtner
Schneider in Stuttgart, und empfiehlt solchen
zu gefälliger Abnahme.

Magdalene Bühler.

Rothgerber Weil in der Vorstadt verkauft
gute Milch die Maas zu 4 Kreuzer; auch
sucht derselbe Angersrüben zu kaufen.

Letzten Sonntag ging bei dichtem Nebel
ein Spazierstock (Zuckerrohr mit weißem bei-
nernen Handgriff) in der Nähe von Schorn-
dorf verloren. Der redliche Finder, welche ihn
gegen 1 fl. Belohnung bei der Redaktion d.
Blattes abgeben.

Es sucht Jemand einen guten aber schon
gebrauchten Ofen zu kaufen. Näheres sagt
die Redaction.

G m ü n d.

**Wirthschafts-, Bäckerei- und
Güter-Verkauf.**

Veranlaßt durch Familien-Verhältnisse ver-
kaufe ich am 6. Februar d. J. Nachmittags
2 Uhr meine Schilbwirtschaft sammt Bäck-
erei zum weißen Roß, sowie Gartenwirtschaft
und sonstige Güter. Je nachdem sich Käufer
liebhaber zeigen, wird das Anwesen im Gan-
zen oder theilweise abgegeben, und bemerke
daß sich die Wirthschaft täglich einer guten
Einkehr zu erfreuen hat. Dem Käufer werde
ich annehmbare Zahlungsbedingungen machen.

Den 10. Januar 1855.

Maria Scherr Bäcker,
zum Köstle.

Nächsten Sonntag haben

Baektag

Straub. Heß. Speidel.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 9. Januar 1855.

	Mittelpreis
1 Scheffel Kernen	22 fl. — fr.
1 — Dinkel	— fl. — fr.
1 — Haber	7 fl. 18 fr.
1 — Gerste	— fl. — fr.

Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von A. S. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

ist den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 4.

Dienstag den 16. Januar

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Berichtigung der Rekrutirungslisten wird am Montag den
5. Febr. Morgens 10 Uhr auf dem Rathhaus dahier vorgenommen werden.

Dieserjenigen Militärpflichtigen, welche Befreiung von der Aushebung Art. 5 des
Gesetzes vom 22. Mai 1853, Zurückstellung Art. 29, einjährige Dienstzeit Art. 32,
Befreiung wegen Untauglichkeit, in so weit nach Art. 46 der Bezirks-Rekrutirungs-
Rath zu erkennen hat, ansprechen wollen, so wie diejenigen Militärpflichtigen, deren
Eltern oder Pfleger, welche irgend eine Auskunft zu erhalten wünschen, haben
zur angegebenen Zeit hier zu erscheinen und etwa noch Fehlende Beweis-Urkunden
beizubringen.

Die Loosziehung findet am Donnerstag den 1. März statt und wird Morgens
7 1/2 Uhr mit der Verhandlung begonnen.

Die Orts-Vorsteher haben die Militärpflichtigen, in deren Abwesenheit deren El-
tern oder Pfleger von Vorstehendem in Kenntniß zu setzen und die Eröffnung von
denselben im Amtsprotokoll beurkunden zu lassen, sofort mit denselben am 1. März
zur festgesetzten Stunde auf dem Rathhaus dahier einzutreffen.

An diesem Tage wird der Bezirks-Rekrutirungsrath seine erste Sitzung halten,
und haben die betreffenden Militärpflichtigen ihre Berücksichtigungs-Ansprüche an die-
sem Tag geltend zu machen.

Die Militärpflichtigen, welche den Huldbigungsseid noch nicht abgelegt haben, sind
anzuweisen, sich am Mittwoch den 28. Febr. Morgens 10 Uhr auf dem Rathhaus
dahier zu dessen Ablegung einzufinden. Ueber dieselben sind zuvor Namens-Verzeich-
nisse einzusenden.

Den 13. Januar 1855.

K. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. **Aufruf an diejenigen Excapitulanten, welche
einstehen wollen.** Um den Bedarf an Einstehern bei der nächsten Aushebung
zu decken, werden diejenigen beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit
im Laufe der ersten 6 Monate dieses Jahres (bis 30. Juni einschließlich) zu Ende
geht, desgleichen diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche in den Jahren 1853
und 1854 ihren Abschied erhalten haben, sofern sie geneigt sind, auf 6 Jahre einzu-
stehen, hiemit aufgefordert, mit obrigkeitlichen Prädikats-Zeugnissen und mit ihren
Abschieden versehen, längstens bis zum 15. Februar bei ihren früheren Regimentern,
und zwar nur bei diesen, sich zu melden.

Damit wird für diejenigen Excapitulanten des 5. Infanterie-Regiments, welche
in dem Jahre 1854 ihren Abschied erhalten haben und einzustehen beabsichtigen die

Nachricht verbunden, daß die ärztliche Visitation der Einsteher am
Samstag den 3. Februar

werde vorgenommen werden, und daß sie sich daher an diesem Tage Nachmittags 1 Uhr, versehen mit den im §. 160 Pct. 2 und 3 der Vollzugs-Instruktion zum Kriegsdienst-Gesetz vorgeschriebenen Zeugnissen, bei den betreffenden Compagnien zu melden haben. Excapitulanten, welche bei der Beabschiedung das Prädikat „ziemlich gut“ oder ein geringeres Zeugniß erhalten haben, werden nicht als Einsteher angenommen.

Die Orts-Vorsteher haben Sorge zu tragen, daß dieser Aufruf gehörig bekannt gemacht werde.

Den 13. Januar 1855.

R. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Nach Maßgabe der Ministerial-Verfügung vom 1. Dez. 1854 (Reg.-Bl. S. 119) ist die Gebäudeschadens-Umlage für das Jahr 1855 in der Weise bestimmt worden, daß bei den Gebäuden der dritten Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrages in den niederen und höhern Klassen bildet, der Betrag von hundert Gulden Brandversicherungs-Anschlag

Sechs Kreuzer

beträgt, wovon je die Hälfte spätestens bis 1. April und 1. August 1855 an die Oberamtspflege einzuliefern ist.

Die für die Revision der Brandversicherungs-Cataster aufgestellten Geschäfts-Männer werden deshalb angewiesen, in Gemäßheit der bestehenden Vorschriften für den rechtzeitigen Abschluß des Revisions-Geschäfts und der Umlage in den betreffenden Gemeinden Sorge zu tragen, und die zu fertigenden Uebersichten, Einzugs-Register und Umlage-Urkunden spätestens auf den 15. Februar d. J. hieher einzusenden. Die zum Behuf der Revision der Cataster erforderlichen Schätzungs-Protokolle werden durch die Schätzungs-Commission den Orts-Vorstehern zugestellt werden.

Aus diesem Anlaß wird zugleich auf die Ministerial-Verfügung vom 4. Dezbr. 1854 (Reg.-Bl. S. 120) aufmerksam gemacht, nach welcher in Rücksicht auf den — in Folge des Gesetzes vom 14. März 1853 vorgenommenen Classification der Gebäude für die Brand-Versicherung in manchen Gemeinden sich ergebenden bedeutenden Zuwachs der bisherigen Gebäudezahl bei Berechnung der den Gemeindepflegern nach Maßgabe der Ministerial-Verfügung vom 9. Oktober 1828 (Reg.-Bl. S. 791) gebührende Aversal-Vergütung für die nach Art. 52 Ziff. 5 Lit. a & b des Gesetzes vom 14. März 1853 von der Brandversicherungs-Anstalt zu tragenden Kosten der Anlegung und Revision der Kataster, der Umlage, der Beitreibung und Ablieferung der Jahres-Beiträge u. s. w. vom 1. Januar 1855 an während der nächsten 10 Jahre die Gesamtzahl der an dem gedachten Tage im Brandversicherungs-Cataster einer Gemeinde aufgeführten Haupt- und Neben-Gebäude zu Grund zu legen ist.

Den 13. Januar 1855.

R. Oberamt. Strölin.

Schnaitz,

Gerichts-Bezirk Schorndorf.

Gläubiger- u. Bürgen-Vorladung.

Zu der — am Samstag den 27. Januar d. J. stattfindenden außergerichtlichen Schulden-Liquidation des Johann Georg Hees, Josua S., Weingärtner von Schnaitz, werden alle diejenigen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung vorgeladen, welche an den Schuld-

ner oder dessen verst. Ehefrau Eva Margaretha, geb. Strauß aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen haben.

Den 4. Januar 1855.

R. Amtsnotariat Beutelöbich
und der Gemeinderath Schnaitz.
Vdt. Amtsnotar

Bauer.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf. Landwirthschaftliches.

Es ist schon öfter die Klage ausgesprochen worden, daß die landwirthschaftl. Blätter nicht gehörig circuliren. Es wurde deshalb in einer der letzten Nummern des Intelligenzblattes dringend gebeten, dieselben best möglichst zu befördern, allein es war ohne allen Erfolg. Da nun im vorigen Jahr außer den in ziemlicher Anzahl vorhandenen Heften wieder um etliche Gulden neue angeschafft wurden und der Mangel derselben wieder so groß ist, daß die zur Circulation bestimmten Blätter liegen bleiben müssen, so wird die Bitte wiederholt gestellt, die gebrauchten schleunigst zurückzusenden.

Den 15. Januar 1855.

Palin, Vorstand.

Schorndorf.

Durch das lange Anhalten der hohen Gersten- und Hopfen-Preise bin ich leider genöthigt, von heute an die Maas Bier auch von 8 fr. auf 10 fr. zu erhöhen.

We. Großmann z. Baldborn.

Mannichfaltiges.

Wien, 10. Jan. Während die neuesten telegraphischen Depeschen aus London, wo die Nachricht von der Sonntagskonferenz bereits allgemein bekannt ist, uns melden, daß die Rüstungen demohingachtet fertigsetzt werden, geht Lord Russell nach Paris, um gleichwie vor Kurzem Lord Palmerston neue Besprechungen über die jüngste Wendung der Dinge mit dem französischen Gouvernement zu pflegen. Die Entscheidung der europäischen Frage hängt von dem Erfolg dieser Unterredung ab. — Mittlerweile wimmeln die englischen Blätter von Notizen über die erneuerten und vergrößerten Rüstungen, welche die britische Regierung macht. (Ost. Post.)

Wien, 12. Jan. Die Oesterreichische Correspondenz meldet heute, ein russisches Armeecorps habe sich zwischen Tultscha und Babadagh aufgestellt, um den Marsch der Türken nach der Krim zu hindern. (Fr. Pstz.)

Aus Galizien, 3. Jan., schreibt man der

Köln. Zeitung: Die Friedenshoffnung fängt an, völlig zu schwinden. Die neu eröffneten Conferenzen in Wien vermögen ihr nicht neues Leben einzusüßen. Man weiß, daß Rußland nicht nachgeben kann, nicht nachgeben will. Nur noch einige Wochen möchte es gern gewinnen, es scheint aber, daß ihm dieß nicht mehr gelingen wird. Dieser Ausspruch ist kein Ausfluß einer selbstgeschaffenen Prämisse, — er ist durch die Nachrichten, die täglich aus dem russischen Polen eintreffen, und durch das, was um uns vorgeht, fest begründet. In immer stärkeren Colonnen ziehen die Russen gegen die österreichische Grenze; aber auch Oesterreichs Doppelaar breitet seine mächtigen Schwingen an den Nordgrenzen des Reiches aus. Das Jahr 1854 ist redlich benützt worden. Das nach allen Seiten offene Galizien hat bedeutende Befestigungs-Objekte erhalten, die einen trefflichen Stützpunkt für Defensiv- einen viel versprechenden Ausgangspunkt für Offensiv-Operationen bieten. Eine herrliche, kampfgelübte, mit Munition und Mundvorräthen reichlich ausgerüstete Armee steht da, noch nicht durch Entbehrungen oder anstrengende Märsche erschöpft. Wo der Schlag zuerst geführt werden wird, wer vermag das zu bestimmen? Wer aber möchte zweifeln, daß ein Einfall einer starken österreichischen Armee in Podolien und Bessarabien in wenigen Tagen alle Anstrengungen Rußlands zur Erhaltung der Krim nutzlos, ja, gefährlich machen würde? Große Ereignisse bereiten sich langsam vor; aber zur Reife gelangt, setzen sie durch ihren raschen Aufbruch die Welt in Staunen. Wer weiß, ob nicht der nächste Monat schon die Wahrheit dieses Satzes einleuchtend machen wird!

Vom Kriegsschauplatz.

Nach einer Correspondenz des „Morning Herald“ ist es die Absicht der Verbündeten, die Stadt Sebastopol 48 Stunden lang ohne Unterbrechung zu bombardiren und dann auf zwei Punkten zugleich zum Sturm zu schreiten, auf dem linken Flügel durch die Franzosen, auf dem rechten durch die Engländer. Die Wirkungen des Bombardements sind hauptsächlich auf die Stadt und deren Be-

wohner berechnet. Die Laufgräben und Redouten ist man mit dem Bayonnette zu nehmen entschlossen. Die Franzosen sind laut diesem Berichte schlagfertig; sie haben 98 Geschütze fast lauter Mörser, auf der dritten Parallele in Position. Ihre Stellung ist vorzüglich, „und wenn sich mit Pulver und Kanonen Alles abmachen ließe, so wäre die Stadt in 24 Stunden in ihrer Gewalt; kein Haus, kein Gebäude, selbst auf der Nordseite, das nicht im Bereiche ihrer Mörser wäre.“ Ob der Sturm glücklich oder unglücklich ausfällt, so herrscht doch darüber nur Eine Meinung, „daß das 48stündige Bombardement von Sebastopol kaum einen Stein auf dem andern lassen wird.“ Natürlich meint der Correspondent nur die Häuser und kleineren Batterien, die Forts trotz der Bombe und werden verhältnißmäßig wenig leiden, ausgenommen die Truppen. Franzosen und Engländer zusammen werden das Feuer im Ganzen mit 260 Feuereschüden aller Art eröffnen. Zu fürchten ist nur, daß der Feind ebenso viele Mörser spielen läßt. (Fr. J.)

Aus der Kamieschbucht wird dem Journal la Presse vom 17. geschrieben: Ich darf Ihnen eine Anekdote nicht verhehlen, welche Sie erklären mögen, wie es Ihnen beliebt, deren Authentizität ich Ihnen jedoch verbürgen kann. Vor 5 Tagen verließ ein Parlamentärbeed den Hafen von Sebastopol und fuhr längs der Küste gegen Kamiesch hin. Die Kreuzer halten es auf und fragen, wohin es geht. Wissen Sie nun, wohin die zwei russ. Offiziere fahren, die sich an Bord des Bootes befanden? Sie werden lachen, aber die Thatsache ist genau, Admiral Lyons erzählt es jedem der es hören will. Sie kamen, ihm von Seiten des russ. Admirals einen Rehbuck anzubieten. Diese Nachricht blieb der Flotte ein Räthsel, das selbst nicht durch die gemeinschaftliche Verzehrung des Rehbucks gelöst wurde. Man erzählt auch den Besuch eines anderen Parlamentärs, der an demselben Tage in das französische Lager kam. In das Zelt des Generals Canrobert geführt, soll der russische Offizier dem Oberbefehlshaber der Allirten erklärt haben, daß der Fürst Men-

ziloff den Verbündeten zehn Tage Zeit gäbe, sich einzuschiffen, nach welcher Frist er mit seinen unermesslichen Verstärkungen über sie herfallen würde, wenn sie das russ. Gebiet nicht räumten. Ritterlicher als Menziloff soll General Canrobert geantwortet haben, daß er dem Fürsten 20 Tage zur Uebergabe von Sebastopol bewillige, nach welcher Frist er die Stadt sicher nehmen würde, wenn sie sich nicht schon früher ergeben.

Charade.

Mein Erstes zeigt nicht groß nicht klein,
Doch Das, was beiden nah' ist, an;
Auch kann's ganz dick und dünn nicht sein,
Doch ziemlich nahe d'raun.
Es zeigt nicht volle Dunkelheit,
Doch auch nicht helles Strahlenlicht,
Von Allem es sich etwas leiht,
Und wird doch stets ein Ganzes nicht.
Mein Zweites ist wohl alle Tage,
Nur nicht am hellen Tag zu schau'n,
Es herrschet Lust darin und Graun,
Und Hörschall und Trauerklage;
Ob man als Freund ihm soll vertrau'n,
Ist nach dem Sprüchwort keine Frage.
Das Ganze will lachen
Und Frohsinn dir machen;
Begegn' ich buntschekig
An ihm dir, so neck' ich
Dein Weibchen und dich
Sicherlich, sicherlich,
Daß der Zeit ihr Recht wiederfabre
Und Niemand die Grillen und Thaler spare.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 11. Janr. 1855.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schf.	21	15	21	—	20	36
Dinkel	9	31	9	19	9	6
Haber	7	30	6	43	6	—
Gerste	12	48	12	—	11	12
Roggen	16	—	14	56	—	—
Weizen 1 Sri.	—	—	2	—	—	—
Erbsen	2	40	2	24	—	—
Linsen	2	48	2	36	2	24
Welschkorn	2	6	2	—	1	52
Akerbohnen	2	—	1	56	1	52
Wicken	—	—	1	36	1	24

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 5.

Samstag den 20. Januar

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die gemeinschaftl. Ämter erhalten heute einen Abdruck Ministerialdekrets an die K. Kreis-Regierungen vom 4. Decbr. v. J. „die Armenpflege“ betreffend, unter der Auflage sich mit dessen Inhalt genau bekannt zu machen und solchen in allen vorkommenden Fällen zur Richtschnur zu nehmen.

Betreffend Pkt. II. S. 6 und 7, so ist alsbald eine gemeinschaftliche Sitzung der in jeder Gemeinde bestehenden Armenbehörden zu veranstalten, und dabei wie künftig jedesmal die Zeit der nächsten Zusammenkunft, deren es jährlich wenigstens 4 sein müssen, zu bestimmen.

Bei der ersten Verhandlung ist Vollzug des Minist.-Dekrets seinem ganzen Inhalt nach zu berathen und Erforderliches zu beschließen, sofort sind diese Protokolle in Original binnen sechs Wochen hieher vorzulegen.

Den 16. Jan. 1855.

K. gemeinschaftl. Oberamt.
Strölin. Baur.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher, in deren Bezirk Wundärzte und Geburtshelfer ansässig sind, haben in tabellarischer Uebersicht binnen 8 Tagen anzuzeigen:

- 1) Namen und Charakter,
- 2) Größe des Gehalts,
 - a) von Gemeinden,
 - b) von Stiftungen,
- 3) Verpflichtungen des ärztlichen Personals in ihrem ganzen Umfang,
- 4) Bemerkungen z. B. über etwaige Naturalien-Bezüge oder Bezüge aus mehreren Cassen derselben Art, höhere Genehmigung etc.

Sollten nicht im Ort wohnende Aerzte oder Wundärzte ein Wartgeld beziehen, so sind auch diese anzuführen.

Den 18. Januar 1855.

K. Oberamt. Strölin.

**Schorndorf.
Brod-Lage**

8 Pfund Kernbrod zu 36 fr.
Gewicht eines Kreuzerwecken 5 Loth.
Den 17. Januar 1855.

Stadtschultheißenamt.
Pal m.
Gesehen: K. Oberamt.
Act. Schindler.

Revier Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Freitag den 26. d. M. aus dem Durchforstungsschlag Obere Kemshalde: 7625 Hopfenstangen, 4000 Bohnenstrecken, 3600 Zaungersten und 375 Flechtgersten, 2 Klafter hartes, 2 1/2 Klstr. weiches Brennholz und 225 Laubholzwellen; ferner Samstag den 27. d. Mts. aus verschiedenen Staatswaldungen: 1